



Rundschreiben No.1 2023

AGENDA 2023 - Hausarztpraxen im Zentrum der Versorgung heute und morgen!

Koblenz, den 02.02.2023

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

auch wenn das neue Jahr gerade erst einmal gut vier Wochen alt ist, beschäftigen wir uns als Hausärzteverband Rheinland-Pfalz schon wieder intensivst mit der Zukunft der hausärztlichen Versorgung.

Ich lade Sie daher herzlich ein, unsere "**AGENDA 2023: Hausarztpraxen im Zentrum der Versorgung!**" im Anhang zu lesen. Wenn Sie mögen, können Sie uns gerne auch Ihre Gedanken und Bemerkungen im Anschluss zukommen lassen.

Wir befinden uns in einer **Zeitenwende! Diskutieren Sie mit, gestalten Sie mit.** Lassen Sie uns Politik und Krankenkassen immer und immer wieder erklären, wohin die Reise gehen muss, wenn es auch morgen noch eine gute Gesundheitsversorgung in Rheinland-Pfalz und in Deutschland geben soll.

Gerne können Sie auch mit uns auf unserer **Chat-Plattform RLPdocs** diskutieren!

Zugleich möchte ich die Gelegenheit nutzen und um Ihrer aller Verständnis bitten!

Die **Geschäftsstelle des Hausärzteverbands Rheinland-Pfalz** ist wegen Krankheit der Mitarbeiterinnen **momentan nicht besetzt**. Einen entsprechenden Hinweis finden Sie auch auf unserer Homepage www.hausarzt-rlp.de

Gerne können Sie dennoch weiterhin Ihre Anfragen per Mail an info@hausarzt-rlp.de senden.

Wir, der Vorstand des Hausärzteverbands RLP, werden unser Bestes geben, alle Ihre Anfragen zu beantworten. Haben Sie jedoch bitte Verständnis, wenn dieses im Moment etwas länger dauern kann. Wir alle haben eigene Praxen und betreiben die Berufspolitik ehrenamtlich nebenbei.

Zugleich arbeiten wir daran, dass die Geschäftsstelle hoffentlich bald wieder telefonisch erreichbar ist. Bis dahin bitten wir um Ihre Geduld!

Herzliche Grüße,

Ihre



Dr. Barbara Römer
Landesverbandsvorsitzende

Hausärzteverband Rheinland-Pfalz e. V.
Am Wöllershof 2
56068 Koblenz
Tel.: 0261-2935600
Fax: 0261-2935980
E-Mail: info@hausarzt-rlp.de
Homepage: www.hausarzt-rlp.de
: twitter.com/HausaerzteRLP

Diese E-Mail enthält vertrauliche und/oder rechtlich geschützte Informationen. Wenn Sie nicht der richtige Adressat sind oder diese E-Mail irrtümlich erhalten haben, informieren Sie bitte sofort den Absender und vernichten Sie diese Mail. Das unerlaubte Kopieren sowie die unbefugte Weitergabe dieser Mail ist nicht gestattet.



Bitte drucken Sie diese Nachricht nicht aus, es sei denn es ist wirklich erforderlich. Vielen Dank.

Agenda 2023: Hausarztpraxen - im Zentrum der Versorgung heute und morgen!

Hausarztpraxen und ihre Teams übernehmen in der Primärversorgung der Bevölkerung unverändert die Hauptrolle ein und sind bis heute geschätzter Ansprechpartner zu allen Gesundheitsfragen der Bevölkerung. Sie stehen im Zentrum der Versorgung!

Gleichzeitig geraten die inhabergeführten Hausarztpraxen in der aktuellen sehr dynamischen Situation (Corona-Pandemie, Energiekrise, Inflation, Versorgung von Geflüchteten, immer komplexer werdende Versorgungsfragen der alternden Gesellschaft) mit ihren Versorgungskapazitäten, aber auch ihrem finanziellen Handlungsspielraum massiv unter Druck. Deren Konsequenzen für die Bevölkerung, nämlich ein Ausfall zahlreicher Hausarztpraxen als Folge einer eklatanten Überlastung, wurde uns allen an den Tagen zwischen den Jahren nicht nur in Rheinland-Pfalz eindrücklich vor Augen geführt.

Aus diesem Schreckensszenario zwischen den Jahren 2022 und 2023, das nichts anderes als ein erstes Erleben zukünftiger Versorgungssituationen darstellte, gilt es nun, endlich Lehren zu ziehen und tiefgreifende sowie grundlegende Umgestaltungen im deutschen Gesundheitssystem anzustoßen.

Der Hausärzteverband Rheinland-Pfalz fordert daher JETZT die Umsetzung folgender Maßnahmen:

1. **Umsetzung des Masterplans 2020 in Rheinland-Pfalz** mit Veränderung der Studienstruktur und den Ausbildungsinhalten mit mehr Praxisbezug und Stärkung der Allgemeinmedizin bereits während der Ausbildung. Erfahrungen zeigen seit Jahren, dass ein Erleben moderner Hausarztmedizin während des Studiums die Wahlentscheidung bezüglich der zukünftigen Fachrichtung maßgeblich beeinflusst. Das Ziel „Kompetenzerwerb in der Versorgung von Patientinnen und Patienten“ gehört neben der Wissenschaft ins Zentrum der akademischen Laufbahn von zukünftigen Ärztinnen und Ärzten.
2. **Konsequenter Ausbau eines zweiten Medizincampus in Rheinland-Pfalz**, um in Hinblick auf die demographische Entwicklung mit einer schon jetzt absehbaren komplexen Versorgungssituation der zukünftigen Babyboomer-Rentengeneration eine adäquate ärztliche Versorgung in Rheinland-Pfalz sicherzustellen.
3. **Förderung der Zusammenarbeit in multiprofessionellen Teams**, um den Wünschen der nachkommenden Generation nach flexibler Arbeitszeitgestaltung im Team gerecht zu werden, die Arbeit der Praxismitarbeitenden zu stärken und gleichzeitig den hohen Bedarf an hausärztlicher Versorgung besser abzufangen. Hierzu gehören insbesondere

flexible Teilzeitmodelle jeglicher Ausgestaltung sowie die Möglichkeit für Telearbeitsplätze oder Homeoffice für ärztliche wie nichtärztliche Mitarbeitende einer Hausarztpraxis.

4. **Förderung und Weiterentwicklung der Delegation durch qualifizierte Mitarbeitende.** Die steigende Morbidität der Bevölkerung macht die Versorgung zunehmend komplexer. Diese Betreuungsleistung kann und wird zukünftig nicht allein durch Hausärztinnen und Hausärzte geleistet werden können, sondern wird eine komplexe, multiprofessionelle Teamleistung aller Mitarbeitenden der hausärztlichen Praxen unter ärztlicher Supervision notwendig machen. Die Qualifikation zu VERAH und NäPa einschließlich Akademisierungsangeboten für nichtärztliche Mitarbeitende gilt es konsequent weiterzuentwickeln. Von zentraler Bedeutung ist es dabei, dass finanzielle Rahmenbedingungen geschaffen werden, um die Mitarbeitenden entsprechend ihrer hervorragenden Leistungen im Versorgungsteam der Praxis endlich entsprechend ihrer Bedeutung für die ambulante Versorgung angemessen entlohnen zu können. Gehalts- und Tariflohnsteigerungen müssen zudem zeitgerecht abgebildet werden. Die Attraktivität des MFA-Berufs wird hierdurch nachhaltig gesteigert und somit dem Fachkräftemangel entgegengewirkt.
5. **Korrektur und leistungsgerechte Anpassung der Kalkulationsgrundlage für originär hausärztliche Leistungen** wie beispielsweise Hausbesuche oder Beratungsleistungen. Außerdem braucht es einer angemessenen Kompensation der drastisch gestiegenen Kosten in Hausarztpraxen bedingt durch Inflation und Personalkostensteigerungen in einem inzwischen hart umkämpften Arbeitsmarkt. Wir fordern, dass den ambulanten Einrichtungen im Gesundheitswesen ausreichend finanzielle Mittel zur Erreichung der Klimaschutzziele bis 2030 zur Verfügung gestellt werden.
6. **Stärkung der freiwilligen hausärztlichen Steuerung im Gesundheitssystem durch Förderung der Hausarztzentrierten Versorgung.** Die HZV verbessert erwiesenermaßen die Versorgung und spart dem Gesundheitswesen durch sinnvolle Steuerung und Vermeidung von Doppelstrukturen erhebliche finanzielle Ressourcen ein. Diese Steuerung muss daher konsequent weiter ausgebaut und aktiv gefördert werden, etwa durch Anreize für die Krankenkassen und Bonusprogramme für teilnehmende Versicherte. Auch die Einbindung von Gebietsärzten in die HZV als zweistufiges Versorgungsmodell in Abhängigkeit von der Krankheitslast sollte diskutiert werden (beispielsweise Einbindung von kardiologischen Praxen als hausärztlich koordinierte Mitbehandler bei Herzinsuffizienzpatienten).
7. **Verhinderung der Kommerzialisierung im ambulanten System.** Die aktuell laufende Debatte über die DRG Systematik in Krankenhäusern zeigt, dass sich die Patientenversorgung unter der Prämisse der Gewinnmaximierung durch Fehlanreize verschlechtert und das Patientenwohl gefährdet, wenn nicht die medizinische

Indikation, sondern Profit ausschlaggebend für medizinische Eingriffe ist. Dies droht nun auch in der ambulante Versorgung, wenn durch einen ungesteuerten Wildwuchs investorengetragener Praxiseinheiten eine Konzentrierung auf finanziell lukrative Leistungen in städtischen Regionen erfolgt, während die ärztliche Versorgung im ländlichen Raum ausblutet. Es muss daher jetzt eine gesetzliche Regelung im SGB V geschaffen werden, die das unkontrollierte und intransparente Eindringen von Investoren in die ambulante Versorgung verhindert. Die Niederlassung in inhabergeführter Teampraxisstrukturen bietet höchste Effizienz und größte Patientensicherheit und muss der Goldstandard bleiben!

8. **Neue Mobilitätsangebote für Patientinnen und Patienten in die Hausarztpraxen** (z.B. Bürgerbus oder -taxi) müssen von den Kommunen entwickelt werden, um bei zunehmend wegbrechenden familiären Strukturen der mobilitätseingeschränkten, alternden Bevölkerung Arztbesuche in der Praxis auch in Zukunft zu ermöglichen.
9. **Die sektorenübergreifende Zusammenarbeit zwischen ambulanter und stationärer Versorgung im Bereich der Notfallversorgung muss endlich angegangen werden.** Multiprofessionelle Portalpraxen unter Leitung ambulant-tätiger Ärztinnen und Ärzte sollten an Krankenhausstandorten ungesteuert eintreffende Patientenströme im Sinne eines Eingangstresens sachgerecht ersteinschätzen können und die Patienten der jeweiligen Versorgungsstruktur zuführen.
10. **Digitalisierung ist kein Selbstzweck.** Digitale Angebote müssen dem Menschen dienen. Die Industrie ist gefordert, endlich praxistaugliche, schnittstellenfreie, zuverlässige und patientenfreundliche Angebote zu entwickeln, die Prozessabläufe erleichtern. ePA und eRezept sollen aus Sicht des Hausärzteverbands zentrale Bestandteile in der hausärztlichen Versorgung werden und können die Schlüsselposition der Hausärztinnen und Hausärzte im Gesundheitswesen stärken. Der Deutsche Hausärzteverband hat zur ePA ein Eckpunktepapier entwickelt. Kostensteigerungen durch Digitalisierung müssen sich im Praxishonorar angemessen wiederfinden.
11. **Bürokratieabbau in Arztpraxen.** Stellvertretend für ein schier unendlich lange Liste sei die Attestanfrageflut aus Schulen für erkrankte Schülerinnen und Schüler oder die Anfragen von Krankenkassen zum Fortbestehen einer Erkrankung parallel zur bereits ausgestellten AU genannt. Wertvolle Arztzeit ist für Patientinnen und Patienten da und nicht für Bürokratie!

Unser Appell:

Die Versorgungslandschaft muss sich JETZT grundlegend ändern, um den sich rasch ändernden Rahmenbedingungen auch morgen noch gerecht werden zu können!

Der Kern jedes Zukunftskonzepts muss die Stärkung der hausärztlichen Versorgung mit multiprofessionellen Teampraxen in den Mittelpunkt stellen.

Das Jahr 2023 hat gerade begonnen. Gestalten wir JETZT gemeinsam die Gesundheitsversorgung von morgen!

Koblenz, den 02.02.2023

Dr. Barbara Römer

Landesvorsitzende Hausärzterverband Rheinland-Pfalz

Hausärzterverband Rheinland-Pfalz e. V.

Am Wöllershof 2

56068 Koblenz

Tel.: 0261-2935600

Fax: 0261-2935980

E-Mail: info@hausarzt-rlp.de

Homepage: www.hausarzt-rlp.de

twitter.com/HausaerzteRLP